

„Blick ins Grüne“

Eine Fortbildung mit Gartentherapeutin Nora Hahn



Gestaltung der Hochbeete

Schon beim Eintritt in den großen Veranstaltungsraum empfängt das Team des Sozialen Dienstes ein wahres Blumenmeer. Gartentherapeutin Nora Hahn hat zur Fortbildung „Blick ins Grüne“ wunderschöne Schnittblumen und Grünpflanzen mitgebracht. Die Stimmung unter den acht Teilnehmerinnen ist sofort positiv und von erwartungsvoller Vorfreude geprägt. Zu Beginn des Workshops gibt es einen historischen Überblick zum Thema Garten und eine kleine Zeitreise, beginnend im Jahr 1930. Mensch und Natur sind historisch betrachtet schon immer miteinander verbunden, und der Garten ist seit Urzeiten tief im menschlichen Leben verwurzelt. Über die Natur und den Garten kann man schnell miteinander ins Gespräch kommen. Hier bieten

Begriffe wie Wohngärten, Schrebergärten, Kinderlandverschickung und das Grabeland einen guten Einstieg. Auch Sprichwörter, Sprüche aus Poesiealben und mitgebrachte Naturmaterialien bieten Ansätze für interessante Gespräche mit unseren Bewohnern.

Anschließend haben wir Gelegenheit, in kleinen Gruppen verschiedene praktische Angebote auszupro-



Der Materialfundus

bieren. So werden gut gelaunt Gestecke hergestellt, Blumen in Vasen arrangiert, Lavendelsäckchen gestaltet

und Bilder mit Pflanzenteilen gedruckt und gemalt. Die Ergebnisse hat vielleicht der Ein oder Andere bereits in den Wohnbereichen bewundern können.

Nach der Mittagspause erwartet uns dann richtige Gartenarbeit. Unsere Aufgabe ist es, unter der fachkundigen Anleitung von Frau Hahn die Hochbeete am „Brünnchen“ neu zu gestalten. Wir pflanzen ein Küchen- und ein Blumenbeet. Jede Pflanze erhält zwecks Wiedererkennung ein Namensschild. Im Küchenbeet befinden sich nun Kräuter wie Schnittlauch, Petersilie, Kapuzinerkresse und Strauchbasilikum sowie Salatpflanzen, Ringelblumen und Walderdbeeren. Im Blumenbeet gibt es Löwenmäulchen, Glockenblumen, Sonnenhut und Duftpflanzen wie Katzenminze und Duftnelken. Der ein oder andere Bewohner hat schon die Gelegenheit genutzt und die Walderdbeeren probiert. Schnittlauch und Petersilie haben in der Abendveranstaltung bei Kartoffeln mit Heringsstipp schon Verwendung gefunden. Ein kleiner Ausflug zu den Hochbeeten lohnt sich.

Zum Abschluss der Fortbildung erhält das Team des Sozialen Dienstes



Das gesamte Team

Zimmerpflanzen zur Nutzung für Aktivitäten und zur Einrichtung von Blumenpatenschaften. Eine Duftpelargonie und ein Bubikopf werden ab sofort bei Aktionen des Sozialen Dienstes im Haus unterwegs sein. Frau Lubos, Frau Tietz, Frau Drach und Frau Siebert haben bereits die Patenschaft für je ein Bubiköpfchen oder eine Grünstilbe in ihrem Zimmer übernommen. Weitere Patenschaften mit Ablegern der Grünstilbe werden folgen.

„Der Blick ins Grüne“ hat dem Team des Sozialen Dienstes viel Freude bereitet und neue Impulse für Angebote und Gespräche mit unseren Bewohnern gegeben. Ein herzliches Dankeschön an Frau Hahn für diese gelungene Fortbildung.

Petra Banger - Sozialdienstmitarbeiterin

Blumenpaten gesucht!

Wer übernimmt eine Blumenpatenschaft?

Nicht nur im Garten kann es grünen und blühen, auch im Zimmer sind Pflanzen schön anzusehen. Um das Grün ins Zimmer zu holen, hat sich der Sozialdienst überlegt, auf Wunsch eine Grünlilie als Blumenpatenschaft zu überlassen. Die Grünlilie

Die Grünlilie bedarf keiner aufwendigen Pflege. Es genügt, sie an einen hellen Standort zu stellen und sie regelmäßig zu gießen. Da die Grünlilie über sogenannte „Kindel“ selbst für Nachwuchs sorgt, konnten gemeinsam mit Bewohnerinnen neue Grünli-



ist eine nahezu unverwüstliche und beliebte Zimmer- und Büropflanze, weshalb sie auch den Namen „Beamtengras“ oder „Beamtenpalme“ trägt. Sie hat lange, hellgrüne Blätter und kleine weiße Blüten. Die Grünlilie, so hat man herausgefunden, sorgt für ein verbessertes Raumklima, indem sie Schadstoffe aus der Luft filtert.

lien eingepflanzt werden. Diese neuen kleinen Pflänzchen sind nun an neue Besitzerinnen oder Besitzer abzugeben. Wer hat Interesse an einer Blumenpatenschaft?

Eine Grünlilie wurde bereits an Frau Lubos sowie zwei Bubiköpfchen an Frau Drach und Frau Tietz zur Blu-



menpatenschaft abgegeben. Auch der Bubikopf zählt als Klassiker zu den pflegeleichten Zimmerpflanzen,

die ganzjährig immergrün gedeihen. Im Übrigen ist der Name „Bubikopf“ an die Kurzhaarfrisur von Frauen und



Mädchen angelehnt, die in den 1920er Jahren aufkam. Neben diesen beiden Pflanzen bekam der Sozialdienst von der Gartentherapeutin Nora Hahn eine dritte ganz besondere Pflanze, eine sogenannte Duftpelargonie. Auf den ersten Blick wirkt die Duftpelargonie unscheinbar, aber wie der Name schon sagt, zeichnet sich

diese durch ihr intensives Aroma aus, das sie bei Berührung ihrer Blätter abgibt. Die Duftpelargonie wird von den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes gepflegt. Wer gerne mal schnuppern möchte oder eine Blumenpatenschaft übernehmen möchte, kann sich an den Sozialdienst wenden.

SteinbachBote

Hauszeitung für das DRK-Seniorenhaus
Steinbach.

Erscheint vier Mal jährlich

(Februar, Mai, August, November).

Abgabe kostenlos an Bewohner des DRK-
Seniorenhauses Steinbach und ihre Ange-
hörigen
(solange Vorrat reicht).

Redaktion:

Astrid Asbach

Irina Suchan

Matthias Walbröl

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Petra Banger

Carolin Urban

Pfarrer Albi Roebke

Satz und Layout:

Dieter Gontrum

Korrektur:

Hans Peter Forsbach

Fotos:

DRK-Seniorenhaus Steinbach
(soweit nicht anders gekennzeichnet)